



# Schul! magazin

Frühjahr/Sommer 2022

Willkommen  
im «virtuellen Leben»

## Danke

Unser herzlicher Dank gilt folgenden Sponsoren und Inserenten:

- Bäckerei Maier, Laufenburg
- Dirks Fahrschule, Gansingen
- DSM Nutritional Products AG, Sisseln
- Elektro Siegrist AG, Kaisten
- ERNE AG Bauunternehmung, Laufenburg
- Florian GmbH Gartenbau, Etzgen
- Gärtnerei Leuenberger AG, Laufenburg
- Gemeinde Mettauertal, Mettau
- Gesundheitszentrum Fricktal
- geref / Gewerbe Regio Laufenburg / GV Staffeleggtal / Gewerbe GMS
- Hallenbad Gemeinde Sisseln
- Jehle AG, Etzgen
- Kafi-Shop, Laufenburg
- Lenzin Partner Architekten AG, Laufenburg
- Pelikan Apotheke, Laufenburg
- R. HEGI AG, Elektrische Unternehmungen, Mettau
- Rebmann heizen wärmen, Kaisten
- Oeschger Druck AG, Bad Zurzach
- Schnetzler Metallbau, Laufenburg
- Schoggi-Werkstatt, Laufenburg
- Schulmaterial Peter AG, Herznach
- Stäuble Treuhand AG, Sulz
- Tourist-Info, Laufenburg

## Inhalt

Qualitätskontrolle der Kreisschule	5
Cornelia Oertli, neue Schulsozialarbeiterin	6
Zweitklässler und Berufswahl	9
Die Kreisschule unterwegs	11
Endlich wieder Sporttag an der KSRL	14
Schulübergreifende Kommunikation	15
<b>Hauptthema Virtuelles Leben</b>	
Plädoyer für einen Handy-Entzug	16
Umfrage: Was treibt ihr so im Netz?	17
Umfragen zu iPads und Handys	18
Virtuelle Realität und Literatur mit Schriftsteller Klaus Merz	23
VR-Spiele – eine kleine Auswahl	25
Im Gespräch mit dem ERNE-Lehrlingsbeauftragten	27
Wettbewerb: Glückwunsch und neue Chance	35

## Editorial



### Willkommen im «richtigen Leben»

„Kein Wunder, ist das E-Mail bei Eurem Bruder in Deutschland noch nicht angekommen, es muss ja erst noch über die Grenze“, so die Worte meiner über 80jährigen Mutter, die in unserer Familie über Jahre als «Running Gag» kursierten. Obwohl sie sich wacker bewegte in der digitalen Welt, konnte «Grosi» sich nicht vorstellen, dass physische Grenzen im Netz nicht existieren.

Ähnlich geht es mir heute mit den neusten Entwicklungen in der virtuellen Welt: «Metaverse», ein von Mark Zuckerberg kreierter gemeinsamer virtueller Raum, der alle Teilnehmenden miteinander vernetzen soll. Mit Facebook und Co. hat Zuckerberg unsere Beziehungen digitalisiert und aus den Metadaten den grösstmöglichen Profit geschlagen. Nun will er ins «Metaverse». „In diesem Netz der Zukunft sollen virtuelle Welten, das klassische Internet und zahlreiche Elemente der echten Welt in einer Konstruktion vereint sein – und das ohne innere Grenzen“, so die Vorstellung des Analysten Matthew Ball, der mir damit klar die Grenzen meiner eigenen Vorstellungskraft aufzeigt.

Fluch oder Segen – in Bezug auf technische Errungenschaften scheiden sich die Geister, zum Beispiel beim Einsatz von iPads und Handys in der Schule. Wir lassen Lernende und Lehrpersonen zu Wort kommen, hören uns in anderen Schulhäusern um, begeben uns in die 3D-Welt der Virtual Reality.

Doch keine Angst, neben dem Hauptthema ICT (Informations- und Kommunikationstechniken) geht es in diesem Schulmagazin auch um allerlei reale Dinge wie Museumsausflüge, Vorbereitungen der Lernenden auf die Berufswahl oder ein Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin Cornelia Oertli...

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns, Ihnen bald wieder im «richtigen Leben» zu begegnen.

Mit herzlichem Gruss

Regula Laux



Foto: REGULA LAUX

## Impressum

### Herausgeber:

Kreisschule Regio Laufenburg  
Bannweg 2  
5080 Laufenburg  
Telefon 062 869 11 60  
www.ksrl.ch

### Konzept und Redaktion:

Regula Laux  
regula.laux@ksrl.ch  
www.lauxmedia.ch

### Bildredaktion:

Jean-Marc Felix  
www.lauxmedia.ch

### Druck:

Oeschger Druck AG  
www.oeschgerdruck.ch

### Auflage:

5.600 Exemplare

### Verteilung:

In alle Briefkästen in  
Kaisten, Ittenthal, Laufenburg,  
Sulz, Rheinsulz, Etzgen, Oberhofen,  
Wil, Hottwil, Mettau, Gansingen,  
Sisseln.

# Freiwillige Qualitätskontrolle an der Kreisschule

An den Aargauer Volksschulen war im Hinblick auf das Schuljahr 2020/21 eine «kantonale Qualitätskontrolle» eingeführt worden, die die externe Schulevaluation (ESE) aus Kostengründen ablöste. Um diesen Wechsel testen zu können, wurden Schulen angefragt, ob sie auf freiwilliger Basis bei diesem Pilotprojekt mitmachen möchten, woraufhin sich auch die Kreisschule Regio Laufenburg meldete.

Die kantonale Schulaufsicht des Departements «Bildung, Kultur und Sport» (BKS) ist für die gesamte Durchführung der periodischen und flächendeckenden Überprüfung aller Schulen zuständig. Im Abstand von fünf Jahren wird an jeder Schule mit einem standardisierten und datengestützten Verfahren geprüft, ob diese die definierten Qualitätsansprüche erfüllt und die kantonalen Vorgaben einhält. Dabei wird die Schulaufsicht durch die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) unterstützt, welche Online-Befragungen bei allen wichtigen schulischen Akteuren durchführt und im Falle von Auffälligkeiten auch vertiefte Prüfungen an Schulen vornimmt.

## Eltern und Jugendliche mit Schulklima zufrieden

In einer ersten Stufe umfasst das neue Verfahren der «kantonalen Qualitätskontrolle» eine standardisierte Prüfung der Schulqualität durch die Schulaufsicht, welche zu einer allgemeinen Qualitätseinschätzung führt. Als Grundlage dienen die Ergebnisse aus Online-Befragungen der Schülerinnen und Schüler, von Lehrpersonen und Eltern sowie vorhandene Schulführungsdokumente und ausge-

wählte statistische Kennzahlen von Statistik Aargau. Anschliessend werden die ausgewerteten Daten mit der Schulführung besprochen. Falls es keine Auffälligkeiten gibt bzw. kein Verdacht auf Defizite besteht, ist die Prüfung abgeschlossen. Die kantonale Qualitätskontrolle hat gezeigt, dass die Kreisschule Regio Laufenburg aus Sicht der Eltern gut organisiert ist – sowohl Lehrpersonen als auch Schulleitung und Schulverwaltung sind für die Eltern gut erreichbar. Es wird zeitnah auf Anliegen reagiert und gehandelt. Die Erziehungsberechtigten und die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Oberstufe als eine Schule, die von den Jugendlichen Leistungen einfordert und sie gut auf die Anschlusslösungen nach Abschluss der Volksschule vorbereitet. Viele Eltern haben Vertrauen in die Schule und die Lehrpersonen. Der Kreisschule Regio Laufenburg wird attestiert, dass sich die Schule für ihre Schülerinnen und Schüler einsetzt. Es ist der Schule wichtig, dass es den Jugendlichen wohl ist und sie viel und gut lernen können.

## Ermittelte Schwachstellen konnten behoben werden

Die kantonale Qualitätskontrolle wies aber auch auf Punkte hin, welche die damalige Kreisschulpflege in einer ver-

tieften Qualitätskontrolle durch die PH FHNW genauer betrachten lassen wollte. Ein externes Team der Fachhochschule führte in der 1. Hälfte des Schuljahres 2020/21 vertiefere Gespräche durch und machte sich ein Bild vor Ort, um den erkannten Auffälligkeiten auf die Spur zu kommen. Es zeigte sich, dass eingeleitete Veränderungen an der Schule zu Verunsicherungen im Schulführungs- und Lehrerteam führten. An der Kreisschule Regio Laufenburg liefen verschiedene Entwicklungs- und Veränderungsvorhaben gleichzeitig. Es musste erkannt werden, dass es zu viel auf einmal war.

In diesem Schuljahr hat die Schulführung gemeinsam mit dem Lehrerteam Projekte analysiert und priorisiert. Es gibt Projekte, welche weitergeführt wurden (z.B. Coachinggespräche), andere wurden abgeschafft (Projekt Segel). Es wurde mit einem neuen Schulleitungsmodell und neuen Schulleitungen ins Schuljahr gestartet. Nach einem Jahr können wir nun erneut eine erste Bilanz ziehen und können sehen, dass es den Verantwortlichen der Schulführung in den vergangenen Monaten mit gezielten Massnahmen gelungen ist, die in der vertieften Prüfung ermittelten Schwachstellen vollumfänglich zu beheben.

Urs Ammann

« Nicht nur Handarbeit, sondern auch Köpfchen ist gefragt auf der Baustelle – zum Beispiel beim Planlesen »

Morat Lang, 3. Lehrjahr Strassenbauer EFZ  
Kaja Plattner, 2. Lehrjahr Strassenbauerin EFZ  
Tobias Müller, 2. Lehrjahr Strassenbauer EFZ

## Unsere Lehrberufe

- Maurer/in EFZ / Baupraktiker/in EBA
- Strassenbauer/in EFZ / Strassenbaupraktiker/in EBA
- Bauwerkrenner/in EFZ
- Automobilfachmann/frau PW EFZ
- Automobilfachmann/frau Nutzfahrzeuge EFZ
- Baumaschinenmechaniker/in EFZ
- Kaufmann/frau EFZ Branche Bauen und Wohnen
- Informatiker/in EFZ Fachrichtung Plattformentwicklung
- Zimmermann/Zimmerin EFZ / Holzbearbeiter/in EBA
- Schreiner/in EFZ / Schreinerpraktiker/in EBA
- Zeichner/in Architektur EFZ

## Willst Du mehr erfahren über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der ERNE Gruppe?

Dann melde Dich bei der  
Ausbildungsverantwortlichen  
Maren Eichert  
Tel: 076 674 99 69  
maren.eichert@erne.ch  
www.erne-gruppe.ch



Im Gespräch mit Cornelia Oertli, seit Anfang Jahr neue Schulsozialarbeiterin an der Kreisschule

# „Wir unterstützen, um in schwierigen Situationen Lösungen zu finden“



**Cornelia, seit rund einem halben Jahr arbeitest Du als Schulsozialarbeiterin an der Kreisschule Regio Laufenburg. Wie bist du gestartet?**

Ich bin gut in Laufenburg an der Kreisschule angekommen. Ich wurde herzlich aufgenommen und es gefällt mir sehr gut! Die ersten Einzel- und Gruppengespräche liefen schnell an.

Auch Eltern suchten schnell Kontakt für Beratung und es fanden Familiengespräche statt, welche aus den Beratungen mit dem Kind entstanden.

der und Jugendliche. Sie müssen aber nicht jede schwierige Situation mit ihren Kindern allein bewältigen können. Die Schulsozialarbeit unterstützt und berät auch Eltern in schwierigen Situationen mit ihren Kindern und triagierte bei Bedarf an weitere Fachstellen.

Die Themen sind ganz unterschiedlich, wie die Jugendlichen und ihre Familiensysteme auch.

*„Die Schweigepflicht gehört zum Berufsalltag“*

**Haben sich die Inhalte seit Corona verändert?**

Die Belastungen innerhalb einiger Familiensysteme nahmen während der Pandemie zu. Jobverluste der Eltern führten zu

**Mit welchen Themen wenden sich Jugendliche und Eltern an die Schulsozialarbeit?**

In der Beratung begleiten wir die Kinder und Jugendlichen darin, Lösungen für ihre Anliegen und schwierigen Situationen zu finden. Dabei kann es sich um einen Konflikt mit anderen Schüler/-innen, um persönliche Sorgen aber auch um Schwierigkeiten in der Familie oder in der Schule handeln. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für heranwachsende Kin-



existenziellen Ängsten, beengte Wohnverhältnisse und Uneinigkeiten im Umgang mit dem Virus führten zu mehr Konflikten innerhalb der Familie. Die persönlichen Begegnungen, welche für Jugendliche in ihrer Entwicklung sehr wichtig sind, wurden eingeschränkt. Vielen fehlte der Ausgleich in der Freizeit und manche fühlten sich einsam. Auch Zukunftsängste wurden stärker, da das Schnuppern und die Lehrstellensuche erschwert waren.

Für einige Familien entstanden aber auch positive Effekte, wie mehr gemeinsame Zeit und weniger Alltagsstress. Manche Väter oder Mütter verbrachten plötzlich mehr Zeit mit den Kindern und übernahmen eine neue Rolle in der Erziehung, was sie schön fanden.

*„Ich erlebe die Jugendlichen sehr offen“*

Für mich persönlich sind die Kontaktaufnahmen und kurze Terminabsprachen durch neue Kommunikationssysteme wie schul.cloud einfacher geworden.

*„Klare Regeln schaffen wichtige Leitplanken“*

**Siehst Du im Bereich Social Media konkreten Handlungsbedarf?**

Eine frühe und gute Aufklärung über Risiken und Chancen, aber auch klare Regeln schaffen wichtige Leitplanken für Kinder und Jugendliche im Umgang mit den sozialen Medien. Dies ist eine zentrale Aufgabe für die Schule aber auch für zu Hause. Ein striktes Verbot ist je nach Alter nicht zielführend. Vielmehr sind eine gute Begleitung und eine offene Kommunikation wichtig.

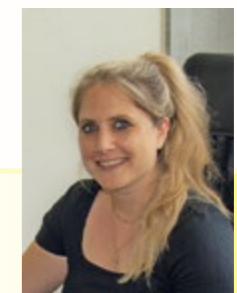
Interview und Fotos: Regula Laux

**Du unterliegst der Schweigepflicht, darfst also die Beratungsinhalte nicht mit anderen teilen. Ist dies für Dich eher eine Be- oder eine Entlastung?**

Die Schweigepflicht gehört zum Berufsalltag. Sie ist zentral und notwendig. Wir sind für die Jugendlichen und Eltern eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle. So können sie ihre Probleme und Sorgen mit dem Wissen besprechen, dass die Informationen nicht weiter gehen. Es steigert das Vertrauensverhältnis und erleichtert es Jugendlichen und Eltern, sich zu öffnen. Ich erlebe die Jugendlichen sehr offen, so dass wichtige Informationen für Lehrpersonen oder Eltern auch kommuniziert werden dürfen.

**Diese Ausgabe des Schulmagazins hat ja den Schwerpunkt ICT, also die moderne Informations- und Kommunikationstechnik. Hat dieser Bereich Einfluss auf Deine Arbeit als Schulsozialarbeiterin?**

In meiner Arbeit kommt die moderne Informations- und Kommunikationstechnik wenig zum Einsatz und dennoch ist sie ein zentrales Thema in der Beratung. Besonders der Umgang mit sozialen Medien hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Der uneingeschränkte Zugang zu Informationen und die sozialen Medien bringen neue Herausforderungen, Risiken aber auch Chancen.



**Cornelia Oertli**  
Schulsozialarbeiterin FH

„Ich bin 33 Jahre alt und wohne mit meinem Mann in Aarau.“

In der Freizeit bin ich gerne in der Natur am Sport machen, am Reisen oder verbringe Zeit mit meinen Freunden und der Familie.

Das Beraten von Jugendlichen und ihren Familien, sowie diese in ihrer Entwicklung und auf ihrem Lösungsweg zu begleiten, macht mir grosse Freude. Ich arbeite auch sehr gerne mit Klassen an aktuellen Themen. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und so bereitet mir der Beruf auch nach 10 Jahren noch grossen Spass.“

Kontakt:  
c.oertli@schulsozialdienst.ch  
062 869 11 66  
Montag, Dienstag und Donnerstag im Einsatz

# Dirk's Fahrschule

Auto | Motorrad  
Theorie | Verkehrskunde

Telefon: 079 466 04 75  
www.dirksfahrschule.ch

Baumertacherstrasse 3  
5272 Gansingen







## Erste Erfahrungen in der Berufswelt

Die Berufswahl zählt seit jeher zu den Schwerpunkten des vorletzten Jahres in der obligatorischen Schule – mit Einführung des Lehrplan 21 wird dieses Thema durch das Schulfach «Berufliche Orientierung» in der zweiten Oberstufe zusätzlich gestärkt.

## Für starke Jungs und Power-Girls

Wir schätzen die vielseitigen Arbeiten draussen an der frischen Luft. Darum machen wir eine Ausbildung als Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau bei Florian Gartenbau. Schau dir das Lehrlingsvideo an, das wir für dich gemacht haben und melde dich an für eine einwöchige Schnupperlehre. Gerne zeigen wir dir unseren tollen Beruf.



Kai Schenk

Julian Weiss

Raphael Steeb

Yanis Deiss



### Florian GmbH Gartenbau

5275 Etzgen - 062 867 30 00 – www.florian-gartenbau.ch



Die Kreisschule Regio Laufenburg organisiert aber auch verschiedene Zusatzangebote, um die Jugendlichen bei ihrer Berufswahl zu unterstützen. Dazu zählt das Projekt «Schule trifft Wirtschaft», welches bereits seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit den lokalen Gewerbevereinen und der Initiative „Lplus“ an den Oberstufen im oberen Fricktal angeboten wird. Die Schülerinnen und Schüler hatten im Vorfeld gelernt, ein Bewerbungsdossier zu erstellen und kamen dann in den Genuss von 'echten' Bewerbungsgesprächen mit Personalfachleuten.

#### Schnupperwoche

In der ersten Woche nach den Frühlingsferien waren alle 2. Klassen eine Woche lang am Schnuppern, um wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag von Erwachsenen sammeln zu können – so kamen einige Jugendliche zu ihren ersten Erfahrungen in der Berufswelt, andere hatten schon zuvor geschnuppert und konnten sich nun vertieft mit ihrer beruflichen Zukunft beschäftigen, ohne dem Druck ausgesetzt zu sein, gleichzeitig in der Schule etwas zu verpassen.

Fotos: zVg

#### Berufsschau in Etzgen

Die Berufsschau in Etzgen bot Ende April ebenfalls eine gute Gelegenheit, um einen Einblick in die grosse Welt der Berufe zu erhalten und mit Lehrbetrieben vor Ort direkt ins Gespräch zu kommen. Die Kreisschule Regio Laufenburg war dank des Engagements von Schülerinnen und Schülern der 2. Sek. (und ihren Klassen-

lehrerinnen Cornelia Kastner und Rafaela Vollenbröcker) mit einer „Saftbar“ in Etzgen präsent und zusammen mit anderen Klassen aus den Oberstufen Frick und Gipf-Oberfrick für das leibliche Wohl an diesem gut besuchten Anlass besorgt.

Patrick Haller





Die Laufenburger Schokoladenmanufaktur im Herzen von Laufenburg.

Direkt an der Altstadtbrücke gelegen, finden Sie bei uns lokale Spezialitäten mit Schokolade und mehr als 50 verschiedene Schokoladentafeln. Lassen Sie sich verführen!

[www.schoggi-werkstatt.ch](http://www.schoggi-werkstatt.ch)



PERFEKTE KAFFEELÖSUNGEN  
HAUSHALT &  
ARBEITSPLATZ

KAFFEEVOLLAUTOMATEN & SIEBTRÄGER  
☒ Service und Reparaturen  
☒ Verkauf und Beratung

ÖFFNUNGSZEITEN  
Di. - Fr. 8:00 - 12:00  
13:30 - 18:30  
Sa. 8:00 - 14:00

Baslerstrasse 12  
5080 Laufenburg  
+41 62 875 2917  
[kafi-shop.ch](http://kafi-shop.ch)

## «TEAMTAG» DER LEHRPERSONEN IN BASEL

Am sommerlichen Mittwoch vor Auffahrt machte sich das Lehrerkollegium der Kreisschule, nachdem alle Schülerinnen und Schüler ins verlängerte Wochenende verabschiedet worden waren, zur Mittagszeit auf den Weg nach Basel. Zum ersten Mal seit rund drei Jahren war es wieder möglich, den traditionellen «Teamtag» für die KSRL-Mitarbeitenden durchzuführen. Bei der neusten Ausgabe zeichnete eine Gruppe von Lehrpersonen für die reibungslose Organisation verantwortlich. Dabei gelang es ein vielseitiges Programm für jeden Geschmack auf die Beine zu stellen.

### Verhexter Stadtrundgang

Vom Bahnhof Basel ging via Tinguely-Brunnen zum einstigen Gefängnis ‚Lohnhof‘. Dort startete eine 90-minütige Exkursion mit dem spannenden Titel ‚Hexenwerk und Teufelspakt‘ unter der Leitung vom «Frauenstadtrundgang Basel». An verschiedenen Stationen in der Innenstadt konnten die Lehrpersonen in die Geschichte der Hexenverfolgungen am Rheinknie während des 16./17. Jahrhunderts eintauchen. Der Rundgang endete schliesslich am Rheinsprung in der Nähe der Schiffplände, von wo aus es über die Mittlere Brücke ins ‚mindere Basel‘ (Kleinbasel) ging - und mit der Münsterfähre wieder zurück.

### Im Zeichen der Fasnacht

Nach einem Abstecher in die Kulturkirche Paulus - mit einer musikalischen Einlage von Christoph Kaufmann an der klangvollen Orgel - gab es eine verdiente Erfrischung im benachbar-



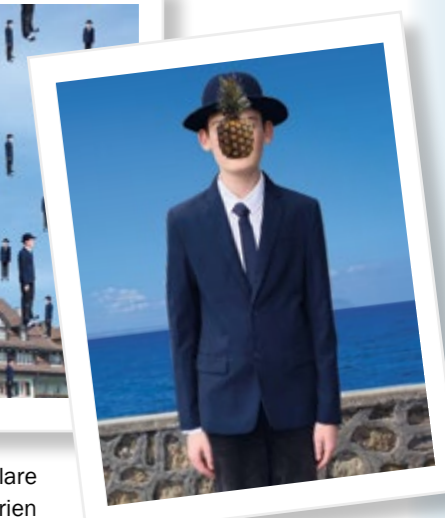
ten Schützenmattpark. Auch wurde die grosse Grünfläche für sportliche Aktivitäten genutzt, ehe der Fussmarsch in Richtung Spalentor fortgesetzt wurde. Im stilvollen «Spale Keller» der gleichnamigen Fasnachtsclique wartete eine typische Basler Verpflegung, bestehend aus Käse- und Zwiebelwähe sowie Mehlsuppe. Im passenden Ambiente gab es auch eine musikalische Kostprobe von Katrin Hasler mit ihrer Clique «Muggedätscher», ehe der Abend bei angeregten Gesprächen ausklang.

Patrick Haller

## WETTBEWERB IM FACH «BILDNERISCHES GESTALTEN»

Die Lernenden einiger Klassen hatten die Möglichkeit bekommen, in ihrer Freizeit

- ein Werk aus der Kunstgeschichte nachzubilden,
- ein Werk neu zu interpretieren, zu performen und /oder
- Schatten(-würfe) in ihrer Umgebung zu beobachten, und fotografisch festzuhalten.



Cédric Keller aus der Bez 3a ist vom surrealistischen Stil von René Magritte fasziniert, dessen klare Formensprache sich gut nachbilden lässt und gleichzeitig einprägsam ist. Er schuf in den Ferien zwei sehr geglückte Bilder, die er teils selber, teils aus dem Internet „entlehnt“ hat. Die einzelnen Komponenten schnitt er mit einem Fotobearbeitungsprogramm aus und fügte sie meisterlich zusammen. Seine Schwester Laure, welche die Kreisschule letzten Sommer verlassen hat, unterstützte Cédric beim Fotografieren.

Martin Schnetzler / Urs Ammann

## PREMIERE FÜR DEN KUNSTTAG

Im Unterrichtsteam «Bildnerisches Gestalten» wurde nach der Einführung des Lehrplan 21 schnell festgestellt, dass es neue methodisch-didaktische Wege einzuschlagen gilt, um die angesagten Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen auch wirklich anstreben zu können - so sollten «ausserschulische Lernorte» auch in diesem Kunstfach angestrebt werden. Ende April war es schliesslich so weit: Rund 100 Jugendliche machten sich am ersten Mittwoch nach den Frühlingferien auf den Weg nach Basel.

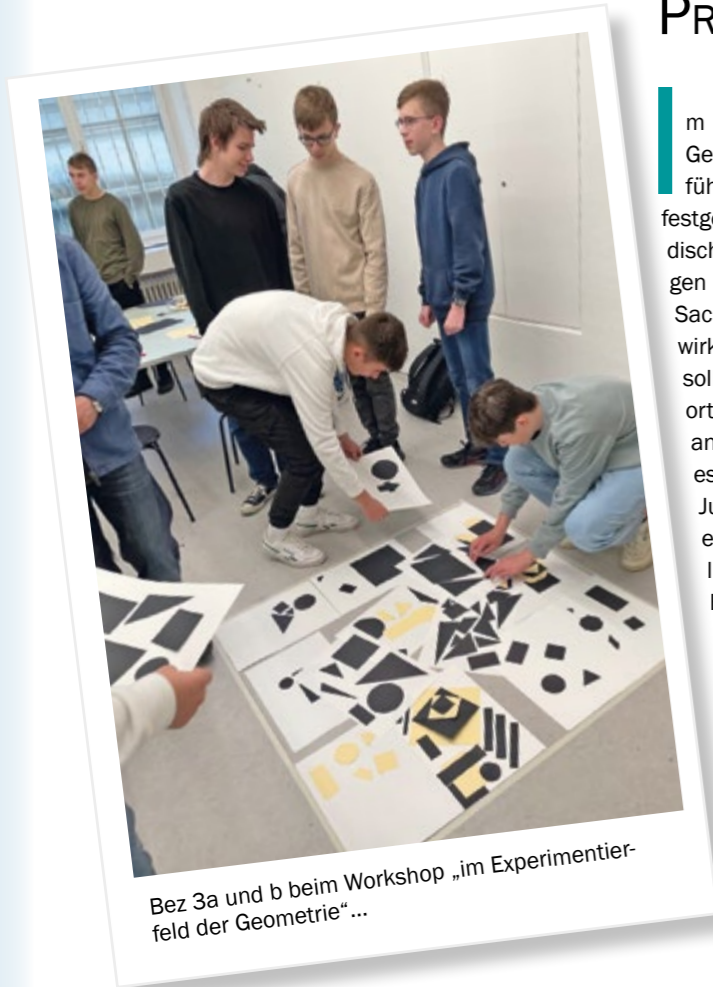
### Workshops in Museen

Zwei Museen hatten sich bereit erklärt, die nötige Anzahl Workshops resp. Führungen für die jeweiligen Klassen anzubieten. Die beiden Bezirksschulklassen setzten sich im Kunstmuseum mit den zwei Schwerpunkten «Gender»

und «Im Experimentierfeld der Geometrie» auseinander, während sich die Real- und Sekundarklassen - ebenfalls in Begleitung ihrer Klassenlehrpersonen - im benachbarten Antikenmuseum mit den Themen «griechische Vasen», «Tiere» bzw. «Oberlichtsaal» beschäftigten. In diesem Bereich zahlte sich die seriöse Vorbereitung mit regelmässigen Inputs zum Thema ‚Kunstgeschichte‘ im Schulfach «Bildnerisches Gestalten» merklich aus.

In einer vertieften Evaluation wurde erkannt, dass die Jugendlichen gerne noch länger im Museum (auch auf eigene Faust) unterwegs gewesen wären - und praktisch alle Schülerinnen und Schüler waren sich einig, dass man einen solchen Anlass in den nächsten Schuljahren wiederholen sollte.

FOTOS: MARTIN SCHNETZLER



Bez 3a und b beim Workshop „im Experimentierfeld der Geometrie“ ...



... und auf der anschliessenden Führung durch das Kunstmuseum Basel

## TIERISCHER BESUCH IM ANTIKENMUSEUM



Die LateinschülerInnen der Bezirksschule durften an einem sonnigen Donnerstagnachmittag das Antikenmuseum in Basel besuchen - in Begleitung der Lehrpersonen Stefania Marconi und Florian Streit. Das Antikenmuseum ist das einzige Museum der Schweiz, das ausschliesslich antiker Kunst und Kultur des Mittelmeerraums gewidmet ist. Ein kurzer Erlebnisbericht:

Zuerst besuchten wir die Ausstellung «tierisch! Tiere und Mischwesen in der Antike», in der monströse Kreaturen, wie Kentauren, Greifen, Sphinxen und Chimären zu sehen sind. Es war überraschend festzustellen, wie diese mythologischen hybriden Wesen auch heute noch oft in Filmen und Videospielen vorkommen und demzufolge die moderne Phantasie noch immer prägen. Auch die Sammlung über die Ägypter war äusserst interessant. Wir konnten Mumien und wundervolle Särge bestaunen.

Auf dem Hin- und Rückweg mit dem Zug haben wir noch einige Informationen zu kunstgeschichtlichen Bauten in Basel erläutert bekommen. In die Vergangenheit zu reisen und einen Einblick in die antiken Kulturen zu erhalten, war sehr spannend.

FOTO: STEFANIA MARCONI

## KÖNNEN COMPUTER LATEIN?

Viele Worte, die mit dem Computer und dem Internet zu tun haben, stammen aus dem Lateinischen. Wer Latein kann, versteht, was diese Worte bedeuten!

computator, oris  
(Verb computare) = Rechner  
spica = Kornähren (als Vorrat)  
publicus = öffentlich  
Verb providere = versorgen  
audio (Verb audire) = ich höre zu  
video (Verb videre) = ich schaue

editio, onis = Herausgabe  
datum (Verb dare) = gegebenes  
mus-muris = Maus  
Verb aemulari = nachahmen  
administrare = verwalten  
navigatio, onis = Steuerung, Lenkung

scriptum (Verb scribere) = geschriebenes  
deletum (Verb delere) = ausgelöscht  
monitor, oris = Mahner; jemand, der erinnert  
dominium = Eigentum  
cliens, entis = Gefolgsmann, Höriger, Kunde  
servus = Sklave

# Endlich wieder Sporttag an der KSRL

Zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Pandemie konnte der Sporttag der Kreisschule Regio Laufenburg wieder in den gewohnten Bahnen rund um das Schulhaus Blauen durchgeführt werden.



Zu den sportlichen Höhepunkten zählte der traditionelle Vierkampf in der Leichtathletik mit den Disziplinen Ballwurf, 80m-Sprint, 1000m-Lauf sowie wahlweise Hoch- oder Weitsprung. Bei den Knaben (8. Klasse) gewann Elias John vor dem punktgleichen Kevin Andrade und Tobias Obrist. In den einzelnen Wettkämpfen gab es mit Dario Bruno (Hochsprung), Giosua Buob (Ballwurf), Leonardo Cornacchia (1000m-Lauf), Jonathan Hohl (80m-Sprint) und Elias Stäuble (Weitsprung) gleich fünf verschiedene Disziplinsieger, welche sich eine Goldmedaille umhängen lassen durften. Bei den Mädchen ging der souveräne Gesamtsieg an Jessica Acklin, die das Kunststück schaffte, alle Einzelbewerbe zu ihren Gunsten zu entscheiden. Auf den weiteren Podesträngen folgten Andrea Oeschger und Carla Lerch.

## Viele Gewinner beim polysportiven Anlass

Die verschiedenen Spielformen für die Jugendlichen sind auch ein wichtiger Bestandteil des KSRL-Sporttages – abhängig von der Jahrgangsstufe. Dabei wurden die neuen Titelträger im Badminton, Fussball, Unihockey und Mini-Volleyball gesucht. Zudem wurde ein halbtägiger Workshop mit einer Tanztrainerin (für die Mädchen) angeboten. Beim Badminton wurden Anita Ahmetaj und Lenya Galbier sowie Jusuf Dauti und Leo Staudacher als Erstplatzierte ausgerufen. In der Disziplin Mini-Volleyball wussten sich Ronja Dolder und Belinda Muji resp. Kevin Andrade und Maverick Zollinger durchzusetzen. Ausserdem mussten sich die Jüngsten (7. Klasse) im Orientierungslauf duellieren, wobei Jonas Honegger und Leo Staudacher bei den Knaben auf das oberste Treppchen steigen durften. Bei den Mädchen gab es mit Erin Gertiser und Leni Klask sowie Lesley Day und Linda Kuhn gleich zwei punkt- und zeitgleiche Duos, welche sich den Triumph teilen mussten.

## Selbstverteidigungskurs für Neuntklässler

Die Abschlussklassen unternahmen einen traditionellen Ausflug ins Sportcenter Bustelbach nach Stein, wo sich die Jugendlichen mit Badminton, Minigolf oder Tennis beschäftigen konnten. Zurück in Laufenburg kamen sie in den Genuss einer Einführung ins Thema Selbstverteidigung, was das vielseitige Programm für die 300 Lernenden der Kreisschule Regio Laufenburg abrundete.

Patrick Haller

# Schulübergreifende Zusammenarbeit nicht nur im Bereich Kommunikation

Die Schulleitungen von Gansingen, Kaisten, Laufenburg, Mettauertal und Sisseln führten mit ihren rund 120 Lehrpersonen in den Räumlichkeiten der Kreisschule Regio Laufenburg eine gemeinsame Weiterbildung durch. Im Fokus stand ICT, also Informations- und Kommunikationstechnologien (engl. Information and Communications Technologies).

Nach der Begrüssung von Patrick Haller, der dies im Namen seiner KSRL-Leitungskollegen Sibylle Gersbach und Anton Herzog, tat, ging Philipp Grolimund, Schulleiter des Kindergartens resp. der Primarschule Laufenburg auf die Tatsache ein, dass Zusammenarbeit nur mittels persönlicher Kontakte funktionieren kann. Die Kreisschule als «Abnehmerin» aller Oberstufenschüler/-innen setzt hier die wichtige Klammer. Corona mit all seinen Auswirkungen, der Aargauer Lehrplan und die neuen Führungsstrukturen gaben dem Projekt der Verbundlösungen zusätzlichen Auftrieb.

Die damaligen Schulpflegen und -leitungen trafen sich schon vor Jahren regelmässig zum Austausch, mit dem Wissen, dass eine gute Schullaufbahn vom Kindergarten bis zur Schulentlassung nur dann gelingt, wenn alle Akteure gemeinsam unterwegs sind. Im Januar 2020 unterzeichneten die Verantwortlichen eine gemeinsame Erklärung, in dem sie Grundhaltungen formulierten.

## Technische Elemente

Martin Steinacher, Schulleiter von Gansingen und Mettauertal, illustrierte mit eindrücklichen Daten, Fakten und Zahlen die Aussagen seines Vorredners und zeigte auf, dass im «Vollausbau» rund 1000 Geräte (iPads, Laptops) bewirtschaftet und unterhalten werden müssen. Die Kommunikationswege sind hoch komplex – intern wie extern (auch schulübergreifend) geworden. Eine gemeinsame Geräteverwaltung (inkl. Apps, Passwörter, Ortungs-



Philipp Grolimund verstand es, das komplexe Gebilde des Schulkreises Regio Laufenburg treffend zu erklären

möglichkeiten, Applikationen) und eine Kommunikationsplattform mittels der schul.cloud-Lösung müssen eingeführt, geschult und unterhalten werden. Auch die gemeinsame Datenverwaltung verlangt von allen Beteiligten eine hohe Disziplin und das Akzeptieren der Einschränkungen zu Gunsten des grossen Ganzen.

Olivier Inhelder, Schulleiter von Kaisten, ging nochmals auf die History der Entwicklung ein und thematisierte die technische Schulung. Für ihn steht die pädagogische Nutzung im Vordergrund.

## Aktuelle Herausforderungen

Reiner Hohfelser, der Schulleiter von Sisseln, seit Februar im Amt, versuchte seine noch frischen Eindrücke in Worte zu fassen und gab somit ein gut nachvollziehbares Bild eines «Aussenstehenden» zu einem Gebilde ab, das über Jahre gewachsen war und dementsprechend schon recht komplex daherkommt. Dazu mischte er noch die aktuellen Herausforderungen vieler Aargauer Schulen wie die Lehrpersonenknappheit, die ukrainischen Flüchtlingskinder und die noch nicht aus-

gestandene Coronapandemie mit all ihren Stolpersteinen.

Am Nachmittag beschäftigten sich die Lehrpersonen der Oberstufe insbesondere mit den Fragen, wie sie die mittlerweile schon recht gut ausgebildeten ehemaligen Primarschüler «abholen» können, was sie von ihnen ICT-mässig erwarten und wie sie diese bestmöglich weiter fördern können. Zudem ging es auch um die Tatsache, dass die ICT-Kenntnisse nicht nur im normalen ICT-Unterricht vermittelt werden, sondern dass alle Lehrpersonen aufgerufen sind, diese Fertigkeiten und Kompetenzen in den jeweiligen Fächern zu fördern.

Die Primarlehrpersonen wurden in verschiedenen Workshops von den jeweiligen Fachleuten in ihren persönlichen Fertigkeiten im ICT-Bereich gefördert und gefordert. Zudem gab es ein «Mini-BarCamp», wo sich die Lehrpersonen in Kleingruppen zu Erfahrungen und Fragen in selbst definierten Themenbereichen austauschen und so vom Wissen der anderen Lehrpersonen profitieren konnten.

Urs Ammann



## Willkommen in der „virtuellen Welt“ oder Plädoyer für einen temporären Handy-Entzug

Auf den nächsten Seiten dieses Schulmagazins dreht sich alles um die virtuelle Welt, um den Umgang mit iPads und Handys, um verschiedene Apps, Mark Zuckerbergs «Metaverse» und um virtuell umgesetzte Bücher. Themen und Inhalte haben wir in einem Redaktionsteam erarbeitet, für das sich Schülerinnen und Schüler der zweiten Sek freiwillig gemeldet haben.

Eigentlich hatten wir auch Platz eingeräumt für einen Selbstversuch: Drei Tage, eine oder gar zwei Wochen ohne Handynutzung hatten sich vier Mitglieder des Redaktionsteams auferlegt. Die Ideen waren toll: Sie wollten Listen erstellen, wie sie die neu gewonnene Zeit ohne Handy nutzen könnten, sie wollten täglich ihren handylosen Gefühlszustand festhalten, sie wollten Kurzfilme drehen über die digitalfreie Zeit und sie wollten natürlich hier im Schulmagazin über ihren Selbstversuch berichten.

### Sie wollten... und gingen

Es blieb bei dem „sie wollten...“. Dies zum einen, weil sie schlichtweg überfordert waren bei der Umsetzung ihrer Ideen ohne ihr Handy oder den Laptop. Einen

Stift in die Hand nehmen und etwas handschriftlich festhalten: unvorstellbar. Und auch die Diskussionen im Vorfeld über die Konditionen und Regeln der handyfreien Zeit arteten in anstrengende Übungen aus: „Nein Frau Laux, mehr als drei Tage geht gar nicht.“ „Was, wirklich abgeben sollen wir unsere Handys? Sie, das ist Persönlichkeitsberaubung.“ „Wie soll ich denn ohne Handy abmachen, mir die Hausaufgaben merken oder auf dem Laufenden sein?“ „Und wenn was mit meiner Familie ist, dann sind Sie schuld, wenn wir nicht erreicht werden können...“ So blieb es denn also bei der guten Idee des Selbstversuches und es erfolgte der Rückzug der vier aus der Redaktionsgruppe des Schulmagazins.

### Dopamin zum Glücklichein

Können Sie sich vorstellen, Tage oder Wochen ohne Handy zu verbringen, ohne Instagram-Posts, WhatsApp-Nachrichten oder E-Mails? Nein? Da hat wahrscheinlich das Dopamin eine Mitschuld. Dopamin ist ein Botenstoff im Gehirn, der lebensnotwendig ist für uns. Steuerungs- und Regelungsvorgänge unseres Körpers benötigen Dopamin, z.B. Muskeln und die

Niere. Und: Dopamin ist unser Glückshormon, das immer dann ausgeschüttet wird, wenn wir etwas Gutes erleben. Aktivitäten auf Social Media wie Likes erhalten oder Youtube-Videos schauen, lassen den Dopamin-Spiegel in die Höhe schnellen. Danach folgt der Kater, der Körper versucht, den Dopamin-Überschuss mit einem kleinen emotionalen Tief auszugleichen. Und wie reagieren wir? Anstatt dem Körper Zeit zu geben, um das natürliche Gleichgewicht wieder herzustellen, schieben wir Dopamin hinterher in Form von Social Media, Games oder Onlineshopping. Einzige Chance, der „Suchtfalle“ zu entgehen, ist der Entzug, der mindestens 30 Tage anhalten sollte.

Regula Laux

### BUCHTIPP:

„Die Dopamin Nation – Balance finden im Zeitalter des Vergnügens“

Dr. Anna Lembke ist Professorin für Psychiatrie und Suchtmedizin an der Stanford University School of Medicine

Foto: JEAN-MARC FELIX

Umfrage unter Schülerinnen und Schülern der Kreisschule

## Was treibt ihr eigentlich so im Netz?

Wir wollten etwas mehr erfahren über die Netz-Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler der Kreisschule und forderten per schul.cloud auf, einen kurzen Fragebogen zu beantworten.

Rund 90 Lernende und zehn Lehrpersonen kamen der Bitte nach und schickten uns ihre Antworten, wobei die Antwortrate von SchülerInnen aus der Bez am höchsten war.

Und nun zu den Inhalten unserer Befragung:

### WhatsApp top – Facebook flop

Zunächst interessierte uns, welche Socialmedia-Plattformen / Apps die Befragten nutzen. Mit gut 35% führt WhatsApp die Beliebtheitsskala an, dicht gefolgt von TikTok (31,58%) und Instagram (28%). Snapchat findet mit 5,26% kaum Beachtung, die Nutzung von Facebook gab niemand der Befragten an.

### Täglich vier bis sechs Stunden im Netz

Interessant auch die Antworten zur Nutzung des Internets: Während die Anzahl Befragter, die angeben, weniger als zwei Stunden täglich am Computer oder am Handy zu verbringen mit derjenigen, die vier bis sechs Stunden nennen, fast identisch ist (rund 24%), gaben die meisten Befragten (44%) an, dass sie pro Tag rund zwei bis vier Stunden im Netz verbringen.

### Metaverse noch Zukunftsmusik

Dass Metaverse, das gemeinsam genutzte Netz der Zukunft, wirklich noch Zukunftsmusik ist, zeigt sich unter anderem darin, dass mehr als 72% der Befragten angegeben haben, dass sie nicht wissen, was man unter Metaverse versteht. So sind auch nur 5% im Besitz einer Virtual Reality-Brille, eine Voraussetzung, um in die virtuelle Welt des Metaverse eintauchen zu können. Doch es scheint auch Neugier zu geben für diese neue Art des miteinander Kommunizierens: fast 24% der Befragten wären bereit, sich eine VR-Brille zu kaufen, um ins Metaverse zu kommen.

Regula Laux

## WAS IST EIGENTLICH...

### WhatsApp

WhatsApp ist ein 2009 gegründeter Instant-Messaging-Dienst, der seit 2014 Teil von Meta Plattformen (bis 2021 Facebook Inc.) ist. Benutzer können über WhatsApp Textnachrichten, Bild-, Video- und Ton-Dateien sowie Standortinformationen, Dokumente und Kontaktdaten zwischen zwei Personen oder in Gruppen austauschen.

### TikTok

TikTok ist ein Videoportal für die Lippensynchronisation von Musikvideos und anderen kurzen Videoclips, das zusätzlich Funktionen eines sozialen Netzwerks anbietet und vom chinesischen Unternehmen ByteDance betrieben wird. In der Volksrepublik China läuft es unter dem Namen Douyin. Seit diesem Jahr gehört sie zu den sich am schnellsten verbreitenden mobilen Apps der Welt und wurde führende Kurzvideo-Plattform in Asien mit

der weltweit größten Playback-Videogemeinde. Das Unternehmen ist aufgrund von Bedenken hinsichtlich Daten- und Jugendschutz sowie Spionage und Zensur zugunsten der chinesischen Regierung umstritten.

### Instagram

Instagram ist ein Soziales Netzwerk mit Fokus auf Video- und Foto-Sharing, das vom Unternehmen Meta Plattformen (bis 2021 Facebook Inc.) betrieben wird. Kern des Angebots ist eine Mischung aus Microblog und audiovisueller Plattform. NutzerInnen können ihre Fotos und Videos bearbeiten und mit Filtern versehen. Das Netzwerk ist durch Werbung finanziert.

### Snapchat

Snapchat ist ein kostenloser Instant-Messaging-Dienst zur Nutzung auf Smartphones und Tablets. Der Dienst ermöglicht es, Fotos und andere Medien, die nur eine bestimmte Anzahl von Sekun-

den sichtbar sind, bevor sie automatisch entfernt werden, an Freunde zu versenden.

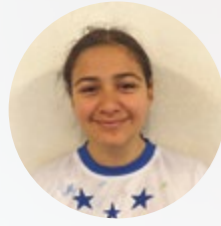
### Metaverse

Der Begriff „Metaverse“ stammt ursprünglich aus dem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ aus dem Jahr 1992. Dort bezeichnet er eine virtuelle Realität, in der Menschen als drei-dimensionale Avatare miteinander interagieren. Heute ist ein gemeinsamer virtueller Raum gemeint, der alle TeilnehmerInnen miteinander vernetzt. In diesem „Netz der Zukunft“ sollen virtuelle Welten, das klassische Internet und zahlreiche Elemente der echten Welt in einer Konstruktion vereint sein - und das ohne innere Grenzen. Im Moment ist Metaverse noch vor allem eine Idee, weshalb es schwer ist, sich Metaverse in Aktion vorzustellen.

Erstellung Fragebogen und Informationen rund um Virtual Reality: Ivo Ginter, Natalie Schorr, Silas Singer

## WAS HALTET IHR VON DER IPAD-NUTZUNG IN DER SCHULE UND PRIVAT?

Eine kleine Umfrage an der Kreisschule



**Wally Blatter**

„Ich habe mich nicht besonders gefreut, als ich in der sechsten Klasse ein iPad bekommen habe. Ich mache damit Hausaufgaben, aber Apps lade ich nicht herunter.“



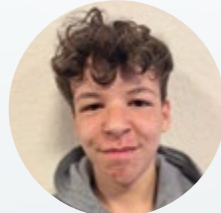
**Alois Marggraf**

„Ich habe mich sehr gefreut, als ich ein iPad bekam. Damit fühle ich mich frei und es ist einfach cool. Ein Nachteil ist, dass man vom iPad abgelenkt wird.“



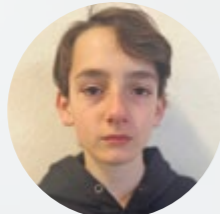
**Ludovica Santoro**

„Ich finde die iPads nicht gut, weil viele dadurch abgelenkt sind und Youtube-Videos schauen. In der Freizeit benutze ich es unterschiedlich, aber ich würde es weiter empfehlen, weil man es für die Schule viel braucht.“



**Jonas Honegger**

„Ich finde es toll, einen iPad zu haben, mit dem ich spielen und googeln kann.“



**Andres Pfrunder**

„Ich finde den iPad praktisch zum Lernen und zum Youtube-schauen. Blöd finde ich, dass es gewisse Einschränkungen gibt und dass man manchmal Probleme mit den Lehrpersonen hat.“



**Leonora Zena**

„Ich finde die iPads gut, weil man nicht viele Bücher mittragen muss. Ich benutze das iPad auch in der Freizeit zum Youtube-Schauen.“



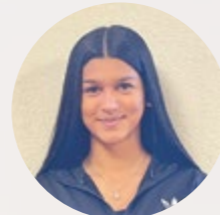
**Lea Huwiler**

„Ich finde das iPad hilfreich, mache aber selten Hausaufgaben damit. Ich finde es praktischer am iPad zu arbeiten als alles auf ein Blatt schreiben zu müssen. Ein Nachteil ist, dass man manchmal kein Internet hat.“



**Vivienne Pfrunder**

„Ich finde iPads praktisch und gut und ich benutze es mindestens zweimal in der Woche.“



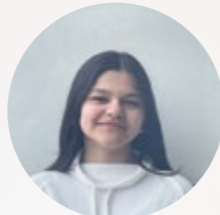
**Almedina Tatari**

„Ich finde die iPads gut, weil man immer alles dabei hat. Für die Schule sind sie praktisch, weil es für die Lehrpersonen einfacher ist, Sachen zu schicken. In der Freizeit benutze ich es nicht oft.“



**Ayleen Mahler**

„Ich benutze es in der Freizeit nie. Ich finde iPads nicht gut, weil ich Bücher viel lieber habe.“



**Sevin Saber**

„Generell finde ich die iPads gut, aber manche Leute schauen Pornografie, was ich nicht gut finde. Ich brauche es ca. zwei Stunden pro Woche.“



**Juana Züger**

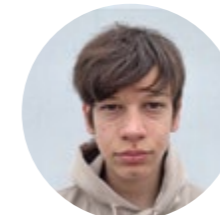
„Zum selber Recherchieren sind die iPads praktisch und hilfreich, aber wir dürfen keine Spiele spielen. Es gibt auch immer wieder technische Probleme.“

## HANDY-NUTZUNG IN DER SCHULE: GUT ODER SCHLECHT?



**Fiona Oeschger**

„Handys sind relevant um zu googeln, aber man wird schnell abgelenkt. Ich finde, das Handy anzulassen in der Schule macht Sinn, es ist blöd, es immer abzuschalten.“



**Leandro Clerici**

„Ich finde es besser, die Handys in der Schule immer anzulassen, denn, wenn ein Vorfall in der Familie passiert, ist man erreichbar. Und mit der Handynutzung muss man nicht immer den iPad herausnehmen.“



**Rebecca Schlienger, Lehrperson**

„Die Handynutzung ist je nach Situation sinnvoll, doch seit die Erstklässler Tablets haben, sind die Handys überflüssig. Wenn die SchülerInnen die Handys anlassen dürfen, können sie auch mal schnell googeln und müssen nicht immer die Lehrperson fragen.“



**Gabriel Herzog, Lehrperson**

„Handynutzung in der Schule ist nicht nötig, es lenkt die SchülerInnen vom Schulstoff ab und es vermindert die sozialen Kontakte. Ich finde es aber gut, wenn man Kahoot, also Quizspiele auf dem Handy macht.“

## WIE WIRD DIE HANDY-NUTZUNG AN DER SCHULE IN FRICK GEHANDHABT?

Wir befragten den Schulleiter Lothar Kühne

### Wie handhaben Sie den Umgang mit den Handys an Ihrer Schule?

„Da seit Herbst alle Schülerinnen und Schüler einen Laptop haben, braucht es die Handys für den schulischen Alltag nicht mehr. Vor und nach der Schule und in der Mittagspause sind die Handys erlaubt.“

### Gibt es da Probleme?

#### Welche?

„Keine Nennenswerten. Es gibt immer wieder einmal einen Einzelfall, der dann von der Lehrperson direkt angesprochen wird.“

### Dürfen die Lehrpersonen Ihre Handys in der Schule nutzen?

„Ja, da z.B. die Absenzenmeldungen und die Kontakte mit den Eltern allesamt über KLAPP laufen und dann die Handys gebraucht werden.“

### Werden die Mediennutzung und der Umgang mit Social Media an Ihrer Schule thematisiert? Wie?

„Im Unterricht (z.B. Medien und Informatik) und mit Unterstützung externer Stellen (z.B. Swisscom). Zudem erhalten die Eltern eine Broschüre. Zusätzlich unterschreiben die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Oberstufe eine Nutzungsvereinbarung.“

# Berufsausbildung bei DSM



Spannend – lehrreich – herausfordernd – verantwortungsvoll.

DSM – Bright Science. Brighter Living.™  
[www.dsm.com](http://www.dsm.com)

## Lehrstellen bei DSM:

- Chemie- und Pharmatechnologe\*in EFZ
- Laborant\*in EFZ Fachrichtung Chemie
- Automatisierer\*in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer\*in EFZ
- Polymechaniker\*in EFZ
- Logistiker\*in EFZ

[www.dsm-lehre.ch](http://www.dsm-lehre.ch)

## Kontakt:

DSM Nutritional Products AG  
Berufsausbildung  
CH-4334 Sisseln  
Telefon +41 62 866 23 80

[learning.sisseln@dsm.com](mailto:learning.sisseln@dsm.com)



## HANDY- UND IPAD-NUTZUNG IN DER PRIMARSCHULE

Wir fragten nach im Schulhaus Burgmatt in Laufenburg

### Elias

Elias hat sein Handy nicht dabei. Laut seiner Aussage haben die Kinder eine Handybox. In diese Box müssen sie das Handy während des Unterrichts legen und stumm schalten. Seiner Meinung nach sind die iPads sehr gut, da man nicht mehr so viel mit Stift und Papier schreiben muss. Er hat auch die Planung der Hausaufgaben mit dem iPad angesprochen und sagte uns: „Ich finde es gut, dass ich meine Hausaufgaben auf dem iPad habe.“



### Sylvan

Sylvan findet, dass Handys in der Schule unnötig sind, da sie nur für Ablenkung sorgen. Die iPads findet er sinnvoll, da man schnell etwas nachschauen kann und auch gut damit lernen kann. Mit dem iPad, vergesse man auch nichts Relevantes, das man zu Haus lernen muss.

### Dylan

Dylan hat sein Handy manchmal dabei, da er mit dem Bus in die Schule fahren muss. Seine Begründung ist: „Ich muss für meine Eltern auf dem Nachhauseweg erreichbar sein.“ Dylans Meinung zu den iPads ist sehr positiv, da man schnell was nachschauen kann.



### Verena Patzelt Lehrperson

Verena Patzelt hat ihr Handy immer dabei, damit sie für Eltern der Schülerinnen und Schüler erreichbar ist. Sie braucht ihr Handy aktuell zusätzlich auch oft für Übersetzungen ins oder aus dem Ukrainischen, da sie Kinder in ihrer Klasse hat, die vor dem Krieg geflüchtet sind und noch kein Deutsch können. Ihrer Meinung nach ist es richtig, Handys an der Schule zu verbieten, weil sie für Ablenkung sorgen und auch für Mobbing. Verena Patzelt ist eine der Lehrpersonen, die sich für die iPad-Nutzung einsetzt, weil sie findet, Lernende sollen den Umgang mit der Technik schon so früh wie möglich lernen.



Fotos und Befragungen Seiten 18, 19, 21:  
Philipp Bredanger, Dario Bruno, Francesco Contarino, Antoni Ferrarese, Janina Jappert, Luca Moser, Zoé Pedroni, Davide Santoro, Amira Weiss

Anzeige

**PELIKAN APOTHEKE**  
BAHNHOFSTRASSE 8 5080 LAUFENBURG  
TEL 062 / 874 12 76 FAX 062 / 874 20 25  
E-Mail: [pelikan-apotheke@ovan.ch](mailto:pelikan-apotheke@ovan.ch)



Deine Perspektive im Mettauertal.

## Lehrstelle als Forstwart / in EFZ

Lehrbeginn: Sommer 2023

Bist du genauso dynamisch und naturverbunden wie wir? Dann passt du hervorragend in das tatkräftige Team des Forstbetriebs Mettauertal-Schwaderloch. Wenn du uns dabei unterstützen willst, die Waldungen unserer Gemeinde zu pflegen und zu unterhalten – und dabei auch noch viel für die Zukunft lernen kannst – melde dich bei:

**Fabian Bugmann, Förster, 079 557 61 25, fabian.bugmann@mettauertal.ch**

Wir freuen uns auf dich!

[www.mettauertal.ch](http://www.mettauertal.ch) | Lebensräume für Lebensträume  
Gemeinde Mettauertal | Hauptstrasse 68 | 5274 Mettau | 062 867 21 60



Deine Perspektive im Mettauertal.

## Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann EFZ

Lehrbeginn: Sommer 2023

Bist du genau so dynamisch und kommunikativ wie wir? Dann passt du hervorragend in das motivierte Team der Gemeindeverwaltung Mettauertal. Wenn du uns dabei unterstützen willst, eine junge Gemeinde in eine viel versprechende Zukunft zu führen, dann möchten wir dich gerne kennenlernen. Melde dich bei:

**Sandra Umbricht, Berufsbildungsverantwortliche, 062 867 21 60, einwohnerdienste@mettauertal.ch**

Wir freuen uns auf dich!

[www.mettauertal.ch](http://www.mettauertal.ch) | Lebensräume für Lebensträume  
Gemeinde Mettauertal | Hauptstrasse 68 | 5274 Mettau | 062 867 21 60

# Mit der 3D-Brille Bücher erleben

Virtual Reality hält auch immer häufiger Einzug in die Literatur. Ausgerüstet mit VR-Brillen – seien dies simple Papp-Basteleien oder Hightech-Versionen – taucht man ein in die 3D-Welt, die rund um die literarische Vorlage entwickelt wurde. Auf 360 Grad kann das Publikum überall hinsehen, nach oben und unten, in die Ferne oder direkt nebenan, die 3D-Regisseure überlassen keinen Blick dem Zufall.

Eine Erzählung löst sich, durch die VR-Brille betrachtet, von ihrer linearen Abfolge und ist mehr räumliche Erfahrung, mehr atmosphärischer Eindruck, denn eine dramaturgisch komplexe Chronologie“, so die Beschreibung der Journalistin Anna Raymann nach der 3D-Vorstellung von Sibylle Bergs neuem Roman „RCE.#RemoteCodeExecution“. Und auf die Frage, was die virtuelle Realität könne, worin sie die Fantasie der ‚simplen Lesenden‘ überträfe, meint Raymann: „Sie kann anregen. So etwa die vom Sundance Film Festival ausgezeichnete Interpretation von Klaus Merz‘ Erzählung LOS. Zur klassischen Lesung bauen sich surreale Landschaften auf, sanfte Kulissen für eine Reise, von der es keine Rückkehr geben wird. Peter Thaler aber, der Protagonist, braucht diese Szenerie gar nicht zu betreten, er bleibt in den Köpfen des Publikums. Hier gelingt, was gute Literatur immer können sollte: Einen Roman entstehen lassen, der den Autor mit seinem Publikum verbindet.“

## WAS IST EIGENTLICH VR?

Es ist im Grunde ganz einfach: „Virtuelle Realität“ (VR) bezeichnet ein digitales, am Computer geschaffenes Abbild der Realität. VR-Brillen lassen den Nutzer in eine neue, künstlich erschaffene, dreidimensionale Welt eintauchen, die manchmal täuschend echt wirkt.

Virtual Reality besteht also aus einer computergenerierten, interaktiven Welt. Man kann sich durch die Spielwelt bewegen und fühlt sich wie in einer anderen Welt. Jede Bewegung des Kopfes wird virtuell übertragen. Und: Während man sich schwimmend, rennend oder fliegend in der virtuellen Welt fortbewegt, sitzt man gemütlich auf dem Sofa oder steht im eigenen Zimmer zu Haus.



VR erklärt von Natalie Schorr

Wir stellen dem Aargauer Schriftsteller Klaus Merz ein paar Fragen:

### Wie entstand die Idee, LOS virtuell umzusetzen?

*Klaus Merz:* Der Filmemacher Sandro Zollinger, der mir schon als genauer, nein, inniger Leser meiner Bücher bekannt und vertraut war, trat eines Tages mit der Frage an mich heran, ob ich mit meiner Erzählung LOS zu einem VR-Abenteuer unter seiner Regie bereit wäre. – Und schon bald legte er mir ein plausibles Text-Konzentrat und Konzept für LOS vor, das mich vollends überzeugte, für sein Projekt Hand zu bieten. Die Neugier war geweckt.

**Sich als langjähriger Wortkünstler auf diese neue Art der Darstellung einzusetzen.**



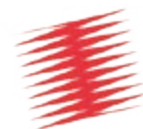
Zwei Länder – Eine Stadt  
Baden Schweiz  
Laufenburg



Aktiv in Laufenburg  
**Fürobe  
Trotti Touren**

Infos und Buchung:  
www.laufenburg-tourismus.com

## Feuer und Flamme für Ihre Heizung.




**heizen wärmen  
rebmann**

5082 Kaisten  
Tel. 062 869 90 00  
heizen-waermen.ch




Eine Zukunft ganz nach deinem Geschmack!



**Maier**  
Bäckerei - Konditorei - Confiserie

www.beck-maier.ch

## IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Elektro Siegrist AG  
Dorfstrasse 2, 5082 Kaisten  
+41 62 869 70 70, www.siegrist-elektro.ch  
360° Schweizer Elektrotechnik



Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**



### VR SPIELE – EINE KLEINE AUSWAHL

#### Beat Saber

ist ein Virtual-Reality-Rhythmus-Spiel. Du musst auf dich zufliegende Blöcke zerschneiden und ihnen ausweichen, um die höchste Punktzahl zu erreichen.

#### VRChat

(aus den Wörtern „VR“ für virtuelle Realität und „Chat“) ist ein Spiel, das für die virtuelle Realität optimiert ist und es SpielerInnen durch die Nutzung von 3D-Avataren ermöglicht, mit anderen Spielern in einer virtuellen Welt zu interagieren.

Der PC-Titel **Phasmophobia** gehört bei VR-Spielen zu den beliebtesten Horror-Games.

#### Vacation Simulator

ist eine grobe Annäherung an Ferien, inspiriert von echten Menschen, die in den Ferien sind, präsentiert von denselben Robotern, die hinter **Job Simulator** stehen und die die Arbeitswelt simulieren.

#### The Climb

In diesem Spiel darf man in virtuellen Welten steile Klippen erklimmen und Klettergebiete erkunden.

#### Rec Room

ist der beste Ort, um gemeinsam zu bauen und Spiele zu spielen. Triff dich mit Freunden aus der ganzen Welt, um zu chatten oder abzuhängen. Man kann erstellte Räume erkunden oder etwas Neues und Erstaunliches bauen.

Manche Computerspiele wie Minecraft oder Five Nights at Freddy's oder auch Resident evil und viele mehr, kann man auch in VR-Qualität spielen.

Ivo Ginter, Natalie Schorr, Silas Singer

lassen, bedarf einiger Neugier und Aufgeschlossenheit. In LOS geht es um die Geschichte eines Mannes, der nie aus seinem Glashaus herauskam, der seinen persönlichen Lebensweg nie mit der Realität vereinen konnte. Also wohl kein autobiografischer Stoff...

Ja und nein, denn ohne eigene Lebens-Erfahrung, also nur durch Imagination und Hineinversetzung in die Protagonisten, geht es in der Literatur eigentlich nicht. Deshalb auch das Motto, das dem Text vorangestellt ist: „Die Erzählung legt es nicht darauf an, das pure «an sich» der Sache zu überliefern wie eine Information oder ein Rapport. Sie senkt die Sache in das Leben des Berichtenden ein, um sie wieder aus ihm hervorzuholen. So haftet an der Erzählung die Spur des Erzählenden wie die Spur der Töpferhand an der Tonschale.“ Walter Benjamin, „Der Erzähler“

**Wie lief die Zusammenarbeit mit Regisseur Sandro Zollinger bei der virtuellen Umsetzung von LOS? (Die Gedanken und Wörter eines Schriftstellers in Bildern zu bringen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe).**

Da mir Virtual Reality ja absolut unvertraut war, galt es, mein ganzes Vertrauen Sandro Zollinger und seinem Produzenten Roman Vital zu schenken, ihrer Leidenschaft für diese neuartige Sache, ihrem umsichtigen Herangehen an meinen Text. – Und die erste 360°- Rohfassung von LOS bestätigte mir etwa zwei Jahre später dann, dass mein Vertrauen richtig gewesen war. Es war keine simple Illustration entstanden, sondern eine eigenwillige „filmagische“ Entsprechung zu meinem Text.

**Haben VR-Brillen in der Literatur Ihrer Meinung nach Zukunft? Oder, anders ausgedrückt, wird die Literatur dank Virtual Reality neuen Auftrieb erleben?**

Ich bin kein guter Prophet, deshalb lasse ich eine Antwort lieber bleiben.

Fotos/Interview: Regula Laux



**Energieeffizientes Bauen ·  
Umbauen · Sanieren · Modernisieren**

Lenzin Partner Architekten AG, Hintere Bahnhofstrasse 9A, 5080 Laufenburg  
T 062 869 90 60, F 062 869 90 69, buero@lparchitekten.ch, www.lparchitekten.ch



Dieter Kern, Mitte, Lehrlingsbeauftragter bei der ERNE Bauunternehmung, im Gespräch mit Lernenden.

Im Gespräch mit Dieter Kern, Lehrlingsbeauftragter der ERNE Bauunternehmung

# «Virtual Reality, 3D-Druck und weitere Technologien bringen uns vorwärts»

**Herr Kern, Sie haben einige Klassen der Kreisschule Regio Laufenburg besucht und den SchülerInnen etwas über die Lehrberufe bei ERNE erzählt, besonders über die Ausbildungsgänge MaurerIn und StrassenbauerIn. Wieso haben Sie das gemacht?**

In erster Linie, um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Arbeitswelt und insbesondere in die Baubranche zu gewähren. Realitätsnah und ehrlich. Ich denke, dass es rund ums Bauhandwerk viele Vorurteile gibt.

**Wieso kämpft der Bau Ihrer Meinung nach mit Nachwuchsproblemen?**

Grundsätzlich haben viele Handwerksberufe, nicht nur die klassischen Bauberufe, Mühe, den Bedarf an Fachkräften und Lernenden zu decken. Zum einen haben wir ein Imageproblem. Vor allem die Eltern, die gemäss Studien den grössten Einfluss auf die Jugendlichen in der Berufswahlphase haben, stehen der Baubranche teilweise nicht sehr wohlwollend gegenüber. Zum anderen sind die Weiterbildungsmöglichkeiten, die Löhne und die Zukunftsaussichten, welche nach einer

Lehre im Baugewerbe möglich sind, kaum bekannt oder haben bei vielen SchülerInnen einen geringen Einfluss auf die Berufswahl. Dabei: Die Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung, Entfaltung und zum Karriere machen sind in der Baubranche besonders gut.

**Sie haben Ihre berufliche Laufbahn auch als Maurer begonnen – wie ging es dann bei Ihnen weiter?**

Nach meiner Lehrzeit durfte ich weiterhin in der Firma arbeiten und Erfahrungen als Maurer sammeln. Nach vier Jahren

Fotos: zVg

Ein interessanter Beruf mit Zukunft für junge Leute, die zupacken können.



## Lehrberuf Landschaftsgärtner/in

**Leuenberger AG**  
Baslerstrasse 14  
5080 Laufenburg  
www.leuenberger-ag.ch  
info@leuenberger-ag.ch  
Tel. 062 874 00 84

Gartenplanung  
Gartenneubau  
Gartenumänderungen  
Gartenpflege  
Schwimmteiche





# Alles aus einem Haus!

Treuhand • Steuerberater • Versicherungsfachmann •  
Liegenschaftsverwalter • Finanzplaner

## Stäuble Treuhand AG

5085 Sulz, Tel. 062 286 88 88, [www.staeubletreuhand.ch](http://www.staeubletreuhand.ch)



Spezialgeschäft für  
Schul-, Büro- und  
Bastelmaterialien

**PETER**  
Schulmaterial



Lagerverkauf in Herznach  
Schulmaterial Peter AG · 5027 Herznach  
062 878 13 61 · [info@schulmat-peter.ch](mailto:info@schulmat-peter.ch)

[schulmat-peter.ch](http://schulmat-peter.ch)



**SCHNETZLER**  
METALLBAU

Fassaden  
Verglasungen  
Fenster

Türen  
Schlosserarbeiten  
Stahlbau

**Freie Lehrstellen**

**Metallbauer/in EFZ**

**Metallbaukonstrukteur/in EFZ**



**Schnetzler Metallbau AG**  
5080 Laufenburg

[www.schnetzler.ch](http://www.schnetzler.ch)



90  
JAHRE

Lernen bei ERNE



Auch Vermessen will gelernt sein: Lehrlingsbeauftragter Dieter Kern im Training mit Lernenden.

bildete ich mich, auch hier wieder mit Unterstützung der Firma ERNE, zum Polier weiter. Bei kleineren und grösseren Projekten konnte ich viel Erfahrung sammeln und habe auch dort schon gerne Lehrlinge im Team gehabt und mit ihnen die Fertig-



Rund ums Bauhandwerk gibt es Vorurteile, die ich gern entkräften möchte

keiten trainiert. Seit mittlerweile zwölf Jahren engagiere ich mich in meiner Freizeit in der Jugendförderung. Dies ist auch meinen Vorgesetzten nicht entgangen und so durfte ich später die Verantwortung über die Lehrlingsausbildung für die beiden Lehrberufe MaurerIn und StrassenbauerIn an unseren fünf Standorten übernehmen.

**In diesem Schulmagazin beschäftigen wir uns ja ausgiebiger mit dem Thema ICT, also der Digitalisierung. Obwohl Sie noch jung sind, ist in Ihrer Zeit auch schon so einiges in diesem Bereich passiert. Können Sie uns Beispiele nennen?**

Da hat sich in der Baubranche wirklich einiges getan und das wird auch in den nächsten Jahren so sein. Beispiele sind: Papierloses Bauen, die Gebäude sind digital geplant und gezeichnet und dasselbe digitale Modell ist auch von der Baustelle aus abrufbar. Was früher ein «Papierhaus» auf etlichen verschiedenen Plänen war, ist heute ein Haus per Flatscreen, das ein komplettes Modell anzeigt, das für alle nötigen Arbeitsschritte gedreht und geschnitten werden kann, und für das Bauteile aus- und eingeblendet werden können. Baumaschinen wie Bagger wissen mittels GPS, wo sie stehen und wie tief sie graben sollen. Bauplätze werden mit der Drohne abgeflogen und sämtliche Höhen und Längen werden in einem Modell wiedergegeben. Virtual Reality, 3D-Druck und viele weitere Technologien werden bereits am Bau angewendet und bringen uns vor-

wärts. Letztlich kann man sagen, dass wir riesige Datenblasen erstellen können und diese auch sinnvoll einzusetzen wissen. Das Handwerk aber steht zuoberst und wird auch in Zukunft das wichtigste Puzzleteil sein und bleiben.



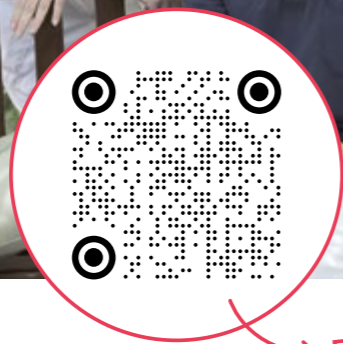
Die Karriere-möglichkeiten sind in der Baubranche besonders vielfältig

**Haben diese Entwicklungen direkten Einfluss auf die Bauberufe? Welchen?**

Ja, das haben sie. Es ist jedoch schwierig abschliessend abzuschätzen welchen, da wir mitten in der Entwicklungsphase stecken. Grundsätzlich strebt jeder Entwicklungsschritt eine Erleichterung im Alltag oder eine Verbesserung des Prozesses

# Lehrstellen am GZF

Deine Perspektive in der Gesundheitsbranche



→ **Bewirb dich jetzt!**

**Suchst du einen Job, der mit Menschen zu tun hat? Willst du täglich einen spannenden, abwechslungsreichen Alltag erleben? Hast du Lust auf einen Beruf im Gesundheitsbereich, der herausfordernd ist? Dann bist du bei uns richtig!**

Wir bilden pro Jahr über 100 Lernende und Studierende in verschiedenen Berufen aus. In jedem Beruf, den du im GZF lernen kannst, steht der Mensch im Zentrum.

**Auf den Lehrbeginn 2023 suchen wir motivierte, selbstständige und aufgestellte Lernende:**

- Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA
- Fachfrau/mann Gesundheit EFZ
- Med. Praxisassistent/in EFZ

**Kontakt**

Gesundheitsberufe  
Melanie Böhmisch  
T +41 (0)61 835 67 90  
[bildung@gzf.ch](mailto:bildung@gzf.ch)

Hauswirtschaft  
Nathalie Stefani  
T +41 (0)61 835 67 48  
[nathalie.stefani@gzf.ch](mailto:nathalie.stefani@gzf.ch)



und der Qualität an. Besonders die Entwicklung der Digitalisierung und die Robotik setzen eine gewisse Affinität und Freude am Umgang mit technischen Geräten voraus. Auch wird der gesunde Menschenverstand zur Kontrolle und Lösungsfindung stets wichtig sein.

**Angenommen, Sie hätten in einem Speeddate eine Minute Zeit, um einen Jugendlichen davon zu überzeugen, sich bei ERNE für einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Was wären Ihre Argumente?**

Wir sind eine innovative Firma die dich, bei entsprechendem Einsatz, ein Leben lang weiterbringen möchte. Werkzeuge und Material sind stets auf dem neusten Stand der Technik. Wir haben auch einen guten Zusammenhalt im Team und zelebrieren dies bei Lehrlingsanlässen oder im Lehrlingslager, sowie an den legendären ERNE-Festen, die jährlich stattfinden. Eine solide Ausbildung sowie auch die professionelle Betreuung sind unser Anspruch. Komm vorbei und überzeuge dich selbst!



**Der Anteil der Mädchen im Baugewerbe steigt stetig**

**Passen diese Argumente auch für Mädchen? Und gibt es bei ERNE konkrete Bestrebungen, den weiblichen Anteil im Baubereich zu erhöhen?**

Selbstverständlich möchten wir auch interessierten Mädchen die Chance geben, in die Baubranche einzusteigen. Auf der Baustelle arbeiten tatsächlich hauptsächlich Männer, doch, und dies freut uns, steigt der Anteil der Mädchen, die eine Berufslehre im Baugewerbe starten, stetig. Konkrete Bestrebungen unternehmen wir keine, denn ob Junge oder Mädchen, die Freude am Beruf sollte vorhanden sein. Und diese Begeisterung möchten wir allen vermitteln.

Interview: Regula Laux

**ARBEITEN bei ERNE**

150 Berufsmöglichkeiten - 13 verschiedene Lehrberufe

- Maurer/-in EFZ
- Baupraktiker/-in EBA
- Strassenbauer/-in EFZ
- Strassenbaupraktiker/-in EBA
- Bauwerkrenner/-in EFZ
- Baumaschinenmechaniker/-in EFZ
- Automobilfachmann/-frau EFZ
- Zimmermann/Zimmerin EFZ
- Schreiner/-in EFZ
- Schreinerpraktiker/-in EBA
- Kaufmann/-frau EFZ Branche Bauen und Wohnen
- Informatiker/-in EFZ Fachrichtung Plattformentwicklung
- Zeichner/-in EFZ Fachrichtung Architektur



[www.bauberufe.ch](http://www.bauberufe.ch)  
[www.erne.ch/de/ausbildung-bei-erne/unsere-lehrberufe](http://www.erne.ch/de/ausbildung-bei-erne/unsere-lehrberufe)

Direkter Kontakt via Mail unter [aus-weiterbildung@erne.ch](mailto:aus-weiterbildung@erne.ch) oder per whatsapp / SMS / telefonisch unter 076 6749969.

Die hauseigene Berufsschau am 24.8.2022 in Laufenburg bietet eine gute Möglichkeit, um das gesamte Ausbildungsteam, die Lernenden und viele Mitarbeitende der ERNE Gruppe persönlich kennen zu lernen.

## LEHRSTELLEN MIT PERSPEKTIVE

- ▶ Polymechaniker/-in EFZ
- ▶ Produktionsmechaniker/-in EFZ
- ▶ Kaufmann/-frau EFZ
- ▶ Büroassistent/-in EBA
- ▶ Konstrukteur/-in EFZ



JEHLE AG  
CH-5275 Etzgen  
Tel. +41 (0)62 867 30 30  
www.jehleag.ch



# Sissila

Das Familien- und Freizeitbad

In unserer Saunalandschaft bieten wir Ihnen eine finnische Sauna, eine Bio-Sauna und ein Dampfbad. Darüber hinaus finden Sie eine Ruhezone und ein Atrium.



**Ab den 18.07.22**  
**Sommeröffnungszeiten**  
**Hallenbad, Sauna & Bistro**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hallenbad Sissila  
Bodenackerstrasse 2  
4334 Sisseln

+ 41 62 873 29 29  
hallenbad@sisseln.ch  
www.sisseln.ch

Gerne können Sie anschliessend den Tag mit einem kühlen Getränk in unserem Bistro ausklingen lassen.

Wochentag	Uhrzeit	Sauna geöffnet für
Mittwoch	14.00 - 20.00	Gemischt
Donnerstag	14.00 - 20.00	Gemischt
Freitag	14.00 - 20.00	Gemischt
Samstag	14.00 - 20.00	Gemischt
Sonntag	14.00 - 20.00	Gemischt

Bleib immer informiert!  
Follow us!



Kennen Sie eigentlich schon unsere Liegewiese? Das Hallenbad Sissila lohnt sich auch im Sommer.

## Neue Öffnungszeiten ab dem 08. August 2022

Wochentag	Uhrzeit	Sauna geöffnet für
Dienstag	15.00 - 21.30	Damen
Mittwoch	06.00 - 08.00 13.30 - 21.30	Geschlossen Herren
Donnerstag	15.00 - 21.30	Gemischt
Freitag	06.00 - 08.00 15.00 - 21.30	Geschlossen Gemischt
Samstag	13.00 - 20.00	Gemischt
Sonntag	10.00 - 18.00 18.00 - 20.00 Damen*	Gemischt
Feiertag	10.00 - 18.00	Gemischt

\* Zutritt nur für Frauen, ab 16J.

## Sissila

HAPPY  
*Birthday*

Kindergeburtstag  
im Hallenbad  
Sissila!



Nähere Infos gibt es an der Kasse oder auf unserer Homepage.

Freie Lehrstellen  
ab Sommer

Informiere Dich über die verschiedenen Elektroberufe mit den Videos auf [www.super-hegi.ch](http://www.super-hegi.ch)

Elektroinstallateur ▶

Montage-Elektriker ▶

Netzelektriker ▶

Werde Mitglied der  
Super-Hegi-Familie.

ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN  
**R. HEGI AG**

Seit **1918** auf  
||| SPANNUNG |||



**Bau, Handwerk, Technik, Gesundheit, Gastronomie, Verkauf, Dienstleistungen und vieles mehr!**

Die Firmen der Gewerbevereine im Oberen Fricktal bieten eine grosse Vielfalt an Lehrberufen.

**GEWERBE | GMS**  
Gansingen - Mettauental - Schwaderloch

gvms.ch

**GEWERBE**  
Regio  
Laufenburg

gewerbe-regio-  
laufenburg.ch

**GVS**  
Gross-  
Vogelstein

gvstaffeleggtal.ch

**GEWERBE REGION**  
**FRICK-LAUFENBURG**

geref.ch

## Wettbewerb

### Was gehört zum Berufsalltag einer Schulsozialarbeiterin?

- E Die Aussagepflicht
- L Die Schweigepflicht
- S Das Beten

### Was machen die SchülerInnen der zweiten Klassen jeweils für eine Woche?

- E Schnuppern
- T Schwänzen
- R Schlafen

### Mit welchem Künstler beschäftigte sich Cedric Keller, Bez 3a, im Fach Künstlerisches Gestalten?

- M Paul Klee
- V Henri Matisse
- B René Magritte

### Was hat Dieter Kern, der Lehrlingsbeauftragte von ERNE, zunächst gelernt?

- M Akrobat
- E Maurer
- R Gärtner

### Die Abkürzung VR steht für

- N Verwaltungsrat
- N Virtuelle Realität
- N Volksrepublik

**LÖSUNGSWORT:**

— — — — —

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Die Kreisschule Regio Laufenburg hat anlässlich ihres 15-Jahr-Jubiläums die Wettbewerbspreise (Lösungswort: ZUSAMMEN) des letzten Schulmagazins übernommen:

Der 1. Preis, ein Gutschein vom Gasthof Bären in Hottwil, geht an:  
**Jano Lütold, Oeschgen**

Der 2. Preis, ein Gutschein vom Beck Maier, geht an:  
**Edith Aeschbacher, Laufenburg**

Im Namen der Redaktion des Schulmagazins und der Kreisschule Regio Laufenburg gratulieren wir der Gewinnerin und dem Gewinner ganz herzlich.

### Ihre Meinung interessiert uns!

Auch zu der hier vorliegenden Ausgabe des Schulmagazins interessiert uns Ihre Meinung. Und haben Sie Anregungen / Wünsche für weitere Ausgaben? Schreiben Sie uns unter:  
**regula.laux@skrl.ch**

### PREISE:

Unter den richtigen Einsendungen werden folgende Preise verlost:

#### Erster Preis:

Ein Gutschein für eine Doppel-Fahrlektion im Wert von Fr. 180.- (für Roller-, Motorrad- oder Autofahrlektionen) von „Dirk's Fahrschule“, Dirk Vos de Mooij, Gansingen



#### Zweiter Preis:

Ein 12er Abo Einzeleintritt für Erwachsene im Hallenbad Sissila in Sisseln im Wert von 80.- Franken



### WETTBEWERBS-TEILNAHME:

Bitte senden Sie das Lösungswort, das sich aus den Buchstaben vor der jeweils richtigen Antwort ergibt, an **regula.laux@skrl.ch**

oder per Post an  
**Kreisschule Regio Laufenburg  
Bannweg 2  
5080 Laufenburg**

### TEILNAHMESCHLUSS:

**3. Oktober 2022**

Für Ihr perfektes Druckprodukt  
begleiten wir Sie vom Anfang bis zum Schluss.

## Elena Gerbet

unsere Medientechnologin EFZ  
in Ausbildung hilft uns dabei.



Geschäftspapiere  
Kuverts  
Blocks  
Dokumappen  
Garnituren  
Flyer/Folder  
Plakate/Roll-Ups  
Trauerdrucksachen  
Tischsets  
Broschüren/Bücher  
Ringbücher  
Personalisierung  
Lettershop  
Versand